

Mein Tagebuch lesen? Thuan sagt: nicht in Ordnung!

von Alex M. Gastel mit Bildern von Verena Loisel

„Liebes Tagebuch, heute war der erste Tag im Ferienlager. Wir haben uns zuerst in der großen Gruppe einen Ball zugeworfen und dabei immer eine Frage gestellt. Zum Beispiel: ‚Wie heißt du?‘, ‚Welche Pronomen benutzt du?‘, ‚Was ist dein Lieblingstier?‘ Maja finde ich echt süß. Aber in Kevin und Lotte hab ich mich auch ein bisschen verliebt. Danach gab es eine Schnitzeljagd, die war genialomatisch! Mit Schatzkarte in einem hohlen Baumstamm und geheimen Zeichen auf Kieselsteinen. Was wir wohl morgen machen?“

Zufrieden schlägt Thuan sein Tagebuch zu und legt es auf den Nachttisch. Seit fast einem Jahr schafft er es bereits, jeden Abend hineinzuschreiben. Er freut sich schon darauf, später mal die alten Einträge zu lesen. Das Schreiben ist also ein bisschen, wie sich mit dem Thuan aus der Zukunft zu unterhalten. Aber jetzt erst mal schlafen ...

Beim Frühstück schwatzen die Kinder aufgeregt und überlegen, was heute wohl für Abenteuer auf sie warten. „Vielleicht machen wir eine Tanzshow?“, überlegt Jona. „Das wäre ja ... genialomatisch“, sagt sie und schaut Thuan auffordernd an. „Ja, schon?“, antwortet Thuan ein bisschen verwirrt. Jonas Grinsen wird immer größer. „Ich kenn jemand, der ‚genialomatisch‘ sagt. Wie dumm!“ Sie stößt Maja mit dem Ellenbogen in die Seite und kichert. „Was sagst du dazu? Findest du das nicht auch total dumm?“ Thuan interessiert sich bestimmt SEHR dafür, was du dazu sagst. Vielleicht sollten wir aber auch KEVIN fragen, wie er das findet.“

Gott sei Dank ist das Frühstück bald zu Ende. Den ganzen Tag über grübelt Thuan, was diese ganzen Andeutungen von Jona wohl zu bedeuten haben. Weiß Jona, dass er Maja und Kevin süß findet? Aber woher denn? Hat er zu oft rübergeschaut? Erst, als er abends sein Tagebuch aufschlägt, wird ihm alles klar. Ihm wird ganz kalt an den

Händen und Füßen. Sein Bauch fühlt sich an, als hätte ihm jemand reingeböxt. Jona hat sein Tagebuch gelesen! Und vielleicht noch andere Kinder? Haben heute nicht auch andere Kinder zu ihm geschaut und getuschelt? Haben sie über ihn gelacht? Muss er jetzt sechs Tage in einem Albtraum verbringen?



Am nächsten Morgen ist Thuan sehr müde, denn es hat viele Stunden gedauert, bis er einschlafen konnte. Er ist aber auch sehr aufgekratzt wegen dem Entschluss, den er in der Nacht gefasst hat. Als Jona sich an den Frühstückstisch setzt, ist es so weit. Thuan ist so aufgeregt, dass er ganz schlecht Luft bekommt, aber er sagt es trotzdem: „Jona! Du hast mein Tagebuch gelesen. Das ist nicht in Ordnung!“ Jona zuckt mit den Schultern. „Na ja, wenn du das auch so offen auf dem Nachttisch liegen lässt ...“ „Egal, das ist nicht in Ordnung!“, wiederholt Thuan noch mal lauter und weiß nicht, was er sonst sagen soll. Ist doch klar, dass so was nicht okay ist.

Am Tisch ist es plötzlich mucksmäuschenstill. Die anderen Kinder haben alle zugehört. Als Erste durchbricht Lotte die Stille. „Meine Mutter hat mal in meinem Tagebuch gelesen. Ich hab drei Tage nicht mit ihr geredet.“ Als Kevin spricht, schaut er nicht Thuan an, sondern nach unten auf den Tisch: „Ich hab, ehrlich gesagt, auch kurz

drin gelesen, als Jona es vorgeschlagen hat. Aber dann hab ich mich schlecht gefühlt und bin gegangen. Sorry, Thuan.“ „Ich hab einen Vorschlag“, sagt Maja. „In meiner Klasse machen wir immer eine Klassenkonferenz bei so was. Wir können ja eine Ferienlagerkonferenz machen!“ Thuan nickt. „Okay“, sagt er leise. Vielleicht wird das Ferienlager ja doch kein Albtraum. Hofft er zumindest.

Nachdenkfragen:

- ① Wie könnte die Ferienlagerkonferenz ablaufen?
- ② Gedanken, Orte oder Dinge, die nur für dich sind. Das nennt man privat. Welche privaten Sachen fallen dir außer einem Tagebuch noch ein?
- ③ Was ist für Erwachsene manchmal privat, aber für Kinder nicht? Wie findest du das?